Vortrag am 4. Juni 2026 18:00 im Rathaus Pinneberg - Eintritt frei

Künstler Gunter Demnig:

Veranstalter:

Pinneberger Initiative 8. Mai
Förderverein Gegen das Vergessen – Spurensuche im Kreis Pinneberg und Umgebung 1933-1945 e.V.

V.i.S.d.P. Dieter Borchardt

TagderBefreiung@Pinnebergbewegt.de

5. Juni: Die „Aktion Stolpersteine“ mit Künstler Gunter Demnig in Elmshorn

Konkrete Erinnerungsarbeit: Mit Tausenden von Steinen erinnert der Kölner Bildhauer Gunter Demnig an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Sinti und Roma, der politisch Verfolgten, sowie Männer und Frauen des Widerstandes, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas, der Zwangsarbeiter/innen und der Euthanasieopfer im Faschismus. Im Kreis Pinneberg werden am Freitag, den 5. Juni von ihm diese kleinen Gedenktafeln wieder verlegt. Nach den Kunstaktionen in Pinneberg, Tornesch und Uetersen wird Gunter Demnig in Elmshorn erwartet.

12.45 Uhr Vormstegen 31: Henriette und Ilse Lippstadt, zwei Elmshornerinnen der jüdischen Glaubensgemeinschaft lebten hier bevor sie später von Hamburg aus in Konzentrationslager deportiert und dort ermordet wurden.
Die Paten sind der Liedermacher Frank Ramson und die AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der Bismarckschule mit ihren Lehrkräften Thorsten Mann und Wiebke Hildebrandt.

13.10 Uhr Besenbeker Straße 6: Hier auf dem Gelände der Horster Kammgarnspinnerei Ottens starb Johann Malinowski, der Sohn einer polnischen Zwangsarbeiterin, nur sechs Wochen nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus Itzehoe. Die Mutter, Stephania Malinowska, überlebte.
Die Paten sind Schülerinnen und Schüler der Boje-C.-Steffen Gemeinschaftsschule mit ihrer Lehrkraft Adrian Planer.

13.35 Uhr Schulstraße 38/40: James Philipp, Angehöriger jüdischen Glaubens, wuchs hier mit seiner sehr engagierten Familie für das Elmshorner Gemeinwesen auf. Obwohl er später den evangelischen Glauben annahm, wurde er mit einundsiebzig Jahren von Hamburg aus nach Theresienstadt (Terezin) deportiert und starb dort wenige Wochen später. Sein Name findet sich in der Gedenkstätte Hannoverscher Bahnhof, dem damaligen Deportationsort in der Nähe der heutigen Hafencity.
Paten sind die Schülerinnen und Schüler des Leistungskursus Geschichte der Bismarckschule mit ihrer Lehrkraft Steffen Münster.

14.15 Uhr Norderstraße 18: Johann Büsen und sein Sohn Hans arbeiteten bei Lederknecht & Söhne. Der Vater, ein Sozialdemokrat, wurde in die Konzentrationslager Sachsenhausen und Bergen-Belsen verschleppt, starb an den Haftfolgen. Sohn Hans, verurteilt wegen Mitgliedschaft in der KPDnahen revolutionären Gewerkschaftsopposition, kam in das Strafbataillon 999 und überlebte. Nach dem Krieg wieder aktiv im AC Einigkeit.
Die Paten sind Beate Raudies, SPD-Landtagsabgeordnete und der Freundeskreis Knechtsche Hallen.

15.00 Uhr weiße Villa, Schulstraße – Beginn der Veranstaltung mit allen Beiträgen. Da bei der Verlegeaktion mit dem Künstler selber kein Rundweg stattfindet, werden für die Öffentlichkeit alle biografischen und kulturellen Beiträge auf der Veranstaltung mit aktuellen Aufnahmen von der Kunstaktion wiederholt. Anmeldungen und detaillierte Informationen zum Programmablauf unter: kulturundweiterbildung@elmshorn.de
Die Aktion wird als Veranstaltung der Stadt Elmshorn in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine für Elmshorn durchgeführt.

V.i.s.d.P: Rudi Arendt AG Stolpersteine